Das neue Landesmuseum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerisches Nationalmuseum**

Band (Jahr): **125 (2016)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das neue Landesmuseum.

Nach rund 15 Jahren Planung und Bau war es am 31. Juli endlich soweit: Das neue Landesmuseum wurde mit einem Festakt und einem 26-stündigen Volksfest eröffnet.

Feierlicher Eröffnungsakt
Den offiziellen Festakt verfolgten rund 2000 geladene Gäste. In Pelerinen und unter Regenschirmen trotzten sie dem strömenden Sommerregen, der seinen Teil für eine standesgemässe Taufe des Neubaus beitrug. Unter den Gästen waren Bundesrat Alain Berset, Regierungsvertreter aller 26 Kantone sowie die Zürcher Stadtpräsidentin Corine Mauch. In seiner Rede bezeichnete Bundesrat Berset den Neubau als «selbstbewusste, aber respektvolle Erweiterung» und als Brückenschlag von der Vergangenheit in die Gegenwart. Zum Abschluss der Eröffnungsfeier löste der Innenminister mit einem riesigen Schlüssel ein Feuerwerk aus, das in den Himmel über dem Innenhof stieg.

26-Stunden-Programm
Nach dem Festakt öffnete das neue Landesmuseum auch für die breite Öffentlichkeit seine Tore. Über 23 000 Personen besuchten am 31. Juli und 1. August das Museum und nahmen am 26-stündigen Rahmenprogramm teil. Dazu gehörten Führungen durch die neuen Ausstellungen «Archäologie Schweiz» und «Europa in der Renaissance. Metamorphosen 1400–1600» sowie das Studienzentrum. Diskutiert wurde an Podien zu den Themen Renaissance, Archäologie, Architektur und Museumsführung. Im Innenhof spielte das Beatbox-Trio Max Urban, ZeDe & Ayo Hope, die Kinderlieder-Band Silberbüx und die Jazzmusiker vom District Five Quartet. Die Performer vom Tanzhaus Zürich und der Nunzio Impellizzeri Dance Company verzauberten das Publikum mit ihrer Tanzintervention auf der grossen Treppe im Neubau, während bei einem Kurs im Altbau der klassische Renaissance-Tanz gelernt werden konnte. Für Liebhaber des Schweizer Films gab es im eigens eingerichteten Kino durchgehend Schweizer Spielfilmklassiker zu sehen. Während der Nacht heizte rundfunk.fm im Spiegelzelt den Partygängern ein. Für Entspannung sorgte der Yogakurs im Auditorium oder eine Gratis-Massage. Vor allem bei Kindern beliebt waren die Aktivitäten im Innenhof: schwingen unter der Anleitung von Stefan Fausch, Armbrust schiessen auf den Spuren von Wilhelm Tell oder eine Rundfahrt um den Platzspitzpark in der legendären Gotthard-Postkutsche. Das Interesse am Programm war überwältigend: Alle Programmpunkte waren gut besucht, die Führungen durch die beiden neuen Ausstellungen sowie das Programm für die kleinen Gäste waren ausgebucht. Der Anlass verlief nach Plan und ohne Zwischenfälle.

Neuer Eingangs-, Ausstellungs- und Gastrobereich
Der Leitgedanke der Architekten Emanuel Christ und Christoph Gantenbein bei der Planung der Museumserweiterung war es, einen Dialog zwischen Alt und Neu zu schaffen. Die Idee des Dialogs – oder einer Brücke – zieht sich durch die ganze Gestaltung des Neubaus. Angefangen beim Material wie der Verwendung von Tuff im Beton für die Fassade über die Form, welche jene des Platzspitzparks aufnimmt, bis hin zu den Bedürfnissen von Konservatoren und Museumsbesuchern: Hohe, zumeist fensterlose

1

1 *Das Eröffnungsfest dauerte 26 Stunden und war auch während der Nacht gut besucht.*

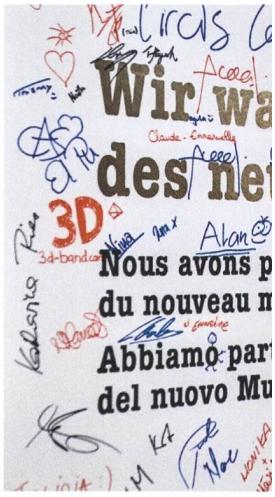
2 *Für eine Fahrt auf der historischen Gotthard-Postkutsche um den Platzspitz standen die Besucher Schlange.*

3 *Emanuel Christ (rechts) und Christoph Gantenbein, die Architekten des Erweiterungsbaus, am Eröffnungsfest.*

4 *Die Ehrengäste, darunter Bundesrat Alain Berset und Beatrice Simon, Regierungsrätin des Kantons Bern, bestaunen das Tagesfeuerwerk im Museumshof.*

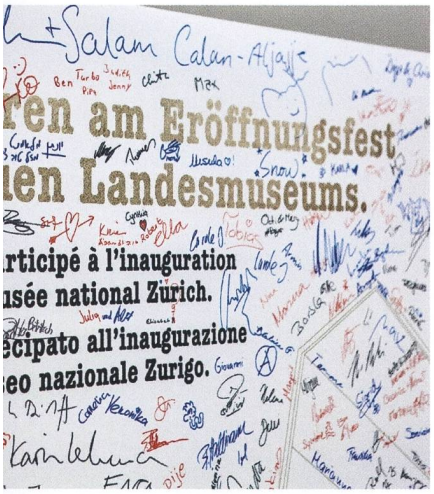
2

3


Wir wa
des ne
3D
Nous avons p
du nouveau m
Abbiamo par
del nuovo Mu

4

5



6

7

5 *Rund 2000 Gäste verfolgten die Eröffnungszeremonie im Museumshof.*

6 *Besucherinnen und Besucher verewigten sich auf der Unterschriftenwand.*

7 *Jodlergruppen unterhielten das Publikum beim Eröffnungsapéro.*

8 *Im Sägemehlring konnten Gross und Klein ihr Können beim Hosenlupf testen.*

8

Ausstellungsräume schaffen ideale Bedingungen für die Museumsmacher, während die runden Luken, die an die Bullaugen eines Schiffs erinnern, besonders in Übergängen und den weiten Treppenhäusern Orientierung und Ausblicke für die Besucherinnen und Besucher bieten.

Doch das neue Landesmuseum besteht nicht nur aus dem Neubau. Auch der ehemalige Kunstgewerbeschulflügel (KGSF) mit dem neuen Haupteingang im Erdgeschoss wurde am 1. August in Betrieb genommen. Der Eingangsbereich beherbergt den Welcomedesk sowie die neue Boutique und besticht durch Grosszügigkeit und Offenheit. Der KGSF beherbergt des Weiteren den Gastrobereich mit dem Bistro, der Bar und dem Restaurant Spitz, das ebenfalls am 1. August den Betrieb aufgenommen hat. Der gesamte Gastrobereich ist bei den Besuchern und Gästen gut angekommen und erfreut sich hoher Besucherzahlen. Durch den Aussenbereich des Restaurants wurde der neue Vorplatz wieder deutlich belebter.

In den oberen Etagen des KGSF befindet sich das neue Studienzentrum mit den Studiensammlungen. Der Erweiterungsbau erhält mehrheitlich positive Feedbacks. Die Rückmeldungen der Gäste und der Mitarbeitenden wurden alle aufgenommen und flossen wenn nötig in geeignete bauliche oder betriebliche Korrekturen ein.

Kunst am Bau

Im Rahmen der Gesamtsanierung wurde ein Wettbewerb für Kunst am Bau ausgeschrieben. Ziel war es, die 1898 unvollständig realisierte künstlerische Gestaltung der hofseitigen Fassade des Bahnhofflügels mit zeitgenössischer Kunst zu vollenden. In Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Kunstkommission wurden sieben Kunstschaffende eingeladen, Projektvorschläge einzureichen. Als Sieger ging der in Winterthur arbeitende Künstler Mario Sala (*1965) mit seinem Projekt «Die Verletzten schreien aus vollem Hals: ‹Es lebe die Schweiz!›», kurz DVSAVHELDS! hervor. Sala bespielt die Fassade mit unterschiedlichen Gesteinen. In die fünf leeren Bildfelder setzt er Platten aus mehreren Gesteinsschichten mit Spuren menschlicher Bearbeitung. Für die Skulpturennischen entwarf der Künstler «Figuren», die jeweils aus zwei unterschiedlichen Steinen bestehen. Die Jury würdigt die Arbeit als «mutiges, eigenwilliges und komplexes Projekt».

Ausblick

Bereits kurz nach der Eröffnung des Erweiterungsbaus wurde mit der Sanierung des Westflügels mit seinen historischen Zimmern die nächste Bauetappe in Angriff genommen. Bis circa Ende März 2017 werden die historischen Zimmer ausgebaut, ins Sammlungszentrum transportiert und dort konserviert und restauriert. Zu diesem Zweck wurde im Sammlungszentrum ein provisorischer Pavillon errichtet. Ab April 2017 wird der Westflügel baulich saniert, damit dort ab Sommer 2019 wieder Ausstellungen stattfinden können. In der Zwischenzeit umgeht eine Passerelle den Westflügel. Der Museumsrundgang ist somit jederzeit möglich.

Neben dem Erweiterungsbau eröffnete das Landesmuseum auch den neuen Gastrobereich und eine neue Museumsboutique.

9

9 *Bundesrat Alain Berset eröffnet das neue Landesmuseum in Anwesenheit von Markus Notter, Museumsratspräsident, Gustave E. Marchand, damaliger Direktor des BBL, und Andreas Spillmann, Direktor des Schweizerischen Nationalmuseums.*

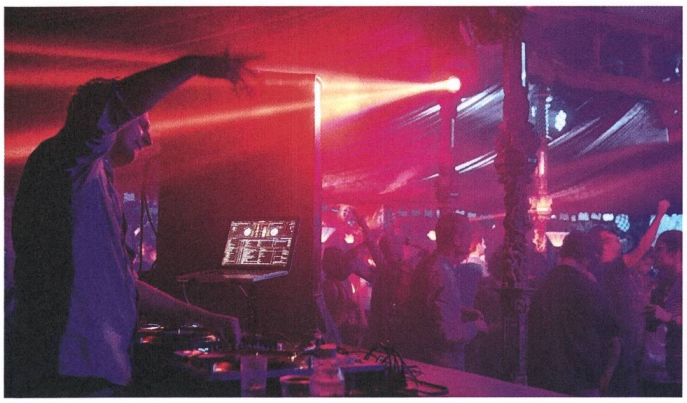
10 *In der Eingangshalle des neu eröffneten Erweiterungsbaus sind antike Objekte aus Avenches zu entdecken.*

10

11

11 *Besucherinnen und Besucher lassen sich im Studienzentrum Fotografien aus der Sammlung zeigen.*

12 *Bis spät in die Nacht tanzen Partygänger im Innenhof des Museums.*



12